



SPÖ Gemeinderatsklub
Rathaus
Maria-Theresien-Straße 18
A - 6020 Innsbruck
Tel. +43 (512) 5360-1331
Fax +43 (512) 5360-1731
Bernd.Juen@magibk.at
Helmut.Buchacher@magibk.at

Innsbruck, 8.10.2020

ANFRAGE

Aus für Bauernmarkt am Marktplatz

Seit Oktober 2019 gab es, geführt unter „Das Dorf der Alpen“, donnerstags von 16:00 bis 20:00 Uhr einen Bauernmarkt am Marktplatz. Anfangs – Kick Off und Startphase – wurde dieser beworben und war von Marketingmaßnahmen begleitet¹. Da man sich aber augenscheinlich nicht mehr darum gekümmert hat, ist dieser Markt einen langsamen Tod gestorben und hat ein kurzes Dasein gefristet², wiewohl der Bedarf an einem Regionalmarkt lt. regelmäßigen Meldungen aus der BürgerInnenschaft gegeben zu sein scheint.

Frage 1: Wie lange (Zeitraum), in welcher Höhe (finanziell) und mit welchem Arbeitsaufwand (Stunden und konkret gesetzte Maßnahmen) wurde der Markt tatsächlich beworben sowie marketingtechnisch unterstützt?

Frage 2: Mit welchem Konzept und welcher Expertise wurde der Markt forciert und begleitet (nicht nur das Konzept auf dem Papier ist von Interesse, sondern auch die Umsetzung der auf Papier festgehaltenen Punkte)?

Frage 3: Gibt es eine Evaluation des Marktes bzw. analytische Ergebnisse zu seiner Wirtschaftlichkeit und Attraktivität (u.a. Frequenzmessungen bzw. KundInnenaufkommen, erzielte Umsätze bei den BetreiberInnen, Feedback von BürgerInnen oder den StandbetreiberInnen selbst)?

¹ Vgl. <https://www.tt.com/artikel/16141556/afterwork-bauernmarkt-startet-am-innsbrucker-marktplatz> (am 7.10.2020).

² Vgl. <https://www.tt.com/artikel/17231460/aus-fuer-den-bauernmarkt-am-innsbrucker-marktplatz> (am 7.10.2020).

Frage 4: Viele Städte, die nicht die geographische Lage Innsbrucks, die damit verbundenen touristischen u.a. Möglichkeiten haben, führen erfolgreich Regionalmärkte; warum hat das in Innsbruck im konkreten vorliegenden Fall nicht geklappt (wo gerade im Zuge von Corona Regionalität eine Renaissance erlebt) und warum wurde dieser Markt auch hinsichtlich Angebot nicht ausgeweitet (bitte auf monokausale Attribution und Ursachenzuschreibungen ad hoc im Sinne dessen, dass COVID-19 alleinig dafür verantwortlich wäre oder es keine Menschenfrequenz gäbe, verzichten und begründete Argumente bzw. bekannte Fakten dazun)?

Frage 5: Gibt es Erhebungen, die die Einstellung der hiesigen Bevölkerung sowie von Gästen, die nach Innsbruck kommen, dahingehend erfassen, ob die genannten Gruppen das Bedürfnis nach einem zentralen Regionalmarkt haben bzw. welche Vorstellungen es seitens dieser Gruppen zu Belegungsmöglichkeiten des Marktplatzes (jenseits von urban gardening) gibt?

Frage 6: Gibt es seitens des Vizebürgermeisters Johannes Anzengruber, der sich in der TT vom 29.8.2020 (siehe Fußnote 2 auf Seite 1) für einen Regionalmarkt ausspricht, konkrete Erwägungen, Überlegungen oder bereits in Erarbeitung befindliche Konzepte für einen Regionalmarkt, der auch die Markthalle einbindet und den Marktplatz belebt? Wenn es solche geben sollte, wäre es uns ein Anliegen, dass Vizebürgermeister Johannes Anzengruber diese dem SPÖ-Klub und dem Gemeinderatsplenum bekannt macht.

Frage 7: Wie steht Bürgermeister Georg Willi zu dem Thema Regionalmarkt, dem Scheitern des gegenständlichen Bauernmarktes und will er es dabei belassen, dass der Marktplatz wieder leer ist, oder gibt es konkrete Erwägungen, Konzepte bzw. eine grundsätzliche aber dennoch in ihren Konturen klare Haltung seinerseits zu diesem Thema; und wenn es diese gibt, wie lautet sie?

Frage 8: Der Markt fand, wie bereits in den einführenden Ausführungen erwähnt, immer am Donnerstag zwischen 16:00 und 20:00 Uhr statt. Dazu ergeben sich im Konnex der Gesamtbetrachtung folgende Teil-Fragen:



- (a) Auf Basis welcher Überlegungen und Erwägungen (ExpertInnen-Ansicht) wurden der genannte Wochentag und der genannte Zeitraum aufgrund welcher Kriterien-Erhebungen gewählt (was waren die ausschlaggebenden Parameter für den Donnerstag und den Zeitraum 16:00 bis 20:00 Uhr)?
- (b) Wie standen die MarktstandbetreiberInnen selbst zu den gewählten Zeiten, sofern diese dazu befragt und in den Entscheidungsprozess involviert worden sein sollten?
- (c) Überdies stellt sich die Frage, ob es nun, nachdem man den Markt offensichtlich und offenkundig hat scheitern lassen, Pläne und Erwägungen gibt, den Marktplatz anders zu beleben? Und wenn es solche Pläne bzw. Überlegungen gibt, was sind das für welche?

GR Helmut Buchacher, Klubobmann SPÖ